



Johannes Kirchberg

Mit Leip und Seele

Vorstellung vom 1.2.2023



Ich gestehe, vor dieser Vorstellung hat mich ein Gedanke besonders beschäftigt: Welches Outfit hat sich Johannes Kirchberg für seinen Abend über Hans Leip ausgedacht? Wir kennen ja seine verschiedenfarbigen Anzüge aus den früheren Programmen. Weißes Hemd, Hosenträger zu einer gestreiften Hose – es passt genau, denn es ergibt sich sofort ein fiktives Gespräch Leip – Kirchberg, und so kann man sich den Dichter, Maler, Bildhauer und Drehbuchautor vorstellen. Überhaupt ist die Idee eines Interviews eine gelungene Möglichkeit, uns die vielen Facetten des Hans Leip nahezubringen. Um einen neuen Gedanken einzuführen, nutzt Johannes Kirchberg immer wieder eine Flaschenpost. Etliche davon hängen als Dekoration von der Decke, und sie passen zu unserem Bild eines Mannes, der viel mit der See und dem Hafen zu tun hat. Aber anders, als man seinem Werk entnehmen könnte, ist er, wie wir erfahren, nie zur See gefahren!



Genial ist der Leipsche Bericht, wie er als Halbwüchsiger einen ersten Versuch mit den käuflichen Damen auf St. Pauli unternahm, weil schließlich alle seine Altersgenossen mit ihren angeblichen Erfahrungen protzten. Kirchbergs ausdrucksstarkes Gesicht, das dabei alle Unsicherheit eines 17jährigen deutlich macht, seine Formulierungen, die dessen Hilflosigkeit zeigen, die letztendliche Flucht – das alles verfolgt das Publikum gebannt.



Zwischendurch sitzt Johannes Kirchberg schräg am Klavier, den Zuschauern zugewandt – was sagt eigentlich sein Orthopäde dazu? Kann man so überhaupt spielen? Und wie er kann!!! Lili Marleen in drei Vertonungen (Leip, Schulze, Kirchberg) ist spannend zu hören, etliche andere Stücke hört man gern. Mein absoluter Liebling ist „An meine Kinder“ – das geht ins Herz.



Ja, die Gespräche Leip - Kirchberg ergeben viel Persönliches: Vier Ehefrauen, vier Töchter, viele von fern oder auch von sehr nah angehimmelte Frauen kommen im Leben des Hans Leip vor. Kirchberg hat wohl sehr intensiv recherchiert und sich nicht nur auf Bücher verlassen, sondern Nachfahren des Dichters kontaktiert. Das berichtet jedenfalls eine Frau aus dem Publikum, die zu diesem Kreis gehört.



Auch ein aktueller Bezug kommt zur Sprache: Leip kommt im Krieg – ausgerechnet aus Lwiw - ins zerbombte Hamburg zurück. Er berichtet von Trümmern und Schutt, die Katharinenkirche ist weg, Hamburg ist zerbombt.

Text und Fotos:
Holger Dierks

Zum Abschluss bittet Kirchberg um einen Eintrag in sein Gästebuch. Das sei für seine eventuellen Enkel, und er spielt die Szene von Opi, der stolz erzählt, wie er früher auf dem Theaterschiff aufgetreten sei. Wunderbar!

Kirchberg kommt mit diesem Programm im April wieder. Wer es noch nicht gesehen hat: Es lohnt!